

# Der Held von Berlin.pdf/186



*Exportiert aus Wikisource am 17. November 2024*

**Fertig.** Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle korrektur gelesen. Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



## Alfred Schirokauer: Der Held von Berlin

dieser Chorist, über dessen Verteidigung er heimlich hochbeglückt gewesen war. Alle berühmtesten Verteidiger von Berlin hatten ihn um diese sensationelle freispruchssichere Verteidigung beneidet. Und nun lief auch für ihn alles anders, als er es sich gedacht und ausgemalt hatte. Er war in eine verteuft verzwickte, fatale Lage geraten. Statt leichte Lorbeeren, sicheren Triumph zu ernten, spielte er eine blamable, fast lächerliche Rolle mit diesem Klienten, der ihm in öffentlicher Sitzung das Vertrauen entzog. Zum Verzweifeln, dieser geistesschwache Mensch!

Auch im Publikum wuchs die Missstimmung<sup>[1]</sup>. Der Sänger war zu blöd. Das war der Mann, den alle Frauen vergötterten, den die Stimme des Volkes als Troubadour, als Ritter ohne Furcht und Tadel gefeiert hatte? Na!

Der Präsident lehnte sich jetzt in seinen Paradesessel zurück, als wollte er sich auf eine neue, kraftraubende Anstrengung vorbereiten.

„Also Sie leugnen,“ stellte er kalt und unpersönlich fest.  
„Dann müssen wir eben die Vorgänge sorgfältig durchleuchten. Geben Sie zu, am Tage des Mordes während der Vorstellung den Tenor Bara geschlagen zu haben?“

„Das gebe ich zu. Das heisst, geschlagen habe ich ihn nicht, nur gepackt und hingeschleudert.“

Bewegung. Der Staatsanwalt notiert emsig.

„Weshalb haben Sie das getan?“

Der Vorsitzende wird wieder persönlicher, menschlicher.

---

1. <sup>↑</sup>*Vorlage*: Misstimmung

Empfohlene Zitierweise:

Alfred Schirokauer: *Der Held von Berlin*. Typoskript, Berlin o. J., Seite 185. Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource, URL: [https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der\\_Held\\_von\\_Berlin.pdf/186&oldid=-](https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der_Held_von_Berlin.pdf/186&oldid=-)  
(Version vom 23.8.2020)

# Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an [ebook@wikisource.de](mailto:ebook@wikisource.de).